

Mk. 418 000.— aus freiwilligen Beiträgen der Bürger und den Versicherungsgeldern hinaufkommen. Zu Baumeistern waren gemeinsam ernannt die Architekten J. Faulwasser, H. Geiseler und E. Meerwein sowie der Ingenieur B. Hennicke. Die Umgebung der Kirche mit ihren grossartigen Treppenanlagen ist nach den Plänen von Baudirektor Schumacher ausgeführt. — Im Aussen ist die Kirche bestanden hat bezüglich der Konstruktionsmaterialien ist aber die frühere Holzweise völlig verlassen und durchweg alles nur in Stein und Eisen ausgeführt. Bei der inneren Anordnung ist ebenso sehr den gegenwärtigen gottesdienstlichen Anforderungen, wie der Vorzüge für grosse Musikaufführungen Rechnung getragen. In letzterem Sinne besitzt die Kirche ausser ihrer, von der Dr. W. M. von Godeffroy geschenkt und von Walcker & Co. in Ludwigsburg erbauten grossen Orgel noch eine zweite von Marousen & Sohn in Apenrade erbaute Hilfsorgel. Ersterer Die Kirche bietet Platz für etwas mehr als 2000 Personen. Der Turm enthält 10 Glocken, die alle von Franz Schilling Söhne in Apolda aus Bronze gegossen waren. Sämtliche Glocken bis auf die zwei kleinsten Läuteglocken sind für Kriegszwecke verwandt worden.

Die Bewohner der Neustadt, besonders aber die St. Michaelisgemeinde hat den Mangel der Läute- und Schlagglocken aus schmerzlichster Empfindung. Sobald die Glocken wieder zu erklingen, haben sie sich bemüht wenigstens einen Teil der gekörnt. Die Glockengießfirma Franz Schilling Söhne in Apolda lieferte drei Läuteglocken aus Bronze und zwei Schlagglocken aus Klauenthal. Es befinden sich jetzt im ganzen sieben Glocken im Turm. Die Glockenweihe der neuen Glocken fand am 30. November 1924 durch Herrn Hauptpastor D. Dr. Schönefeld statt. Inschriften und Größe: 1. Läuteglocken: Bürgerglocke (neu), gestiftet vom Bürgerverein Neustadt 1924. „Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ Psalm 68. „Ton a, 4000 kg. Schiffahrtsglocke (neu), gestiftet vom Verein Hamburger Eber und dessen Freunden. Fahrt auf der Höhe.“ Luk 5, 4. „Ton c, 2850 kg. Glocke der Gemeindefürsorge.“ Namen der Gemeindefürsorge 1910. „Lobet ihr Völker unsern Gott, laßt seinen Ruhm weit erschallen.“ Psalm 68. „Ton d, 2012 kg. Pastorenglocke (neu). Namen der Pastoren zu St. Michaelis. „Selig sind die Knechte, die hier so zu kommt, wachend findet.“ Luk 12, 38. „Ton e, 1350 kg. Kirchenvorsteherglocke (alt). Namen der Kirchenvorsteher. „Das ist ein kostlich Ding, dem Herrn danken, und lobenswerten Namen.“ Ton f, 1108 kg. 2. Schlagglocken: „Stundenglocke (neu), Psalm 90 10. „Unser Leben, es führt schnell dahin, als fliegen wir davon.“ Ton g, 3300 kg. Viertelstundenglocke (neu), Ewigkeit, in die Zeit leuchtet hierin. Ton e, 1600 kg.

Die Höhe des Turmes beträgt von Straßendächer aus gemessen 132 1/2 m. Mittels eines elektrisch betriebenen Personenfahrstuhls kann das 80 m hohe Plateau der Säulenhalle mühelos erreicht werden; dasselbe gewährt einen umfassenden grossartigen Überblick über die Stadt, nach dem Hafen und den jenseitigen Ufern der Elbe. — Wegen Beschädigung der am 10. Oktober 1912 feierlich eingeweihten Kirche wolle man sich an den Turner, Krayskamp 20, oder an das Kirchenbüro, Krayskamp 2, wenden. Unentgeltlich ist die Kirche zu besehen an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 11—3 Uhr.

Die Lutherkirche

Im St. Michaelis-Kirchspiel an der Karpfangerstraße ist erbaut aus einem Fonds, der im Lutherkirche 1883 in Hamburg gesammelt ist für eine Lutherkirche in einer innerstädtischen Gemeinde.

Nach längeren Verhandlungen wurde dieser Fonds (rund 100 000 Mark) dem Kirchenvorstand zu St. Michaelis überwiesen, der sich verpflichtet, seinerseits weitere 100 000 Mark dazu aufzubringen. Nachdem das geschehen, bemühte man sich vergeblich, einen Platz von Staatsgelände zu erhalten. Es blieb nichts anderes übrig, als endlich einen Platz von Staat in der Karpfangerstraße zu kaufen. Und auch dieses wurde nur dadurch möglich, dass der St. Michaelis-Kirchenvorstand sich mit dem hiesigen Komitee für Seemannsmission verständigte, welches seinerseits einen an den Kirchenratsplatz grenzenden Platz von Staat für den Bau eines Seemannsheims kaufte. — Die Lutherkirche, die als eine Filialkirche der St. Michaeliskirche in erster Linie der St. Michaelisgemeinde dient, ist außerdem am Sonntagsabends dem Seemannspastor für den Seemannsgottesdienst zur Verfügung gestellt.

Die hübsche neue Lutherkirche ist ganz in die Strassenfront hineingebaut und erinnert in ihrer Frontfassade mit Turm an die Wittener Schlosskirche. Sie hat 80 Sitzplätze und vorreicht so recht die Familienkirche im „Hambacherbezirk“ der Michaeliskirche zu werden.

Die ganze innere Einrichtung ist geschenkt von verschiedenen Freunden der Michaeliskirche. Die am 20. Mai eingeweihte Orgel, ein Geschenk des Herrn D. ist von der Firma Paul Rother, Woltsteler Nöblich, geliefert. Das Balkenwerk wird elektrisch in Betrieb gesetzt.

Die Einweihung ist am Dienstag, den 18. März 1906 erfolgt. Die Leitung des Kirchenbaues lag in den bewährten Händen der Architekten Groothoff.

Die heilige Dreieinigkeits-Kirche St. Georgskirchhof, Ecke Koppel,

In der ehemaligen Vorstadt St. Georg, erstand 1743—47 als Ersatz der alten Hospital-Kirche zu St. Jürgen. Diese letztere ist etwa im 18., wenn nicht schon im 12. Jahrhundert errichtet worden, höchst wahrscheinlich 1185 durch Adolph III. von Schauenburg, wiewohl man auch deren Gründung einer Urkunde gemäss dem Grafen Albrecht zu Oranien zuschreibt, welcher zur Ehrerbietung gegen den heiligen Märtyrer von St. Georg 1220 eine Kapelle bei dem Siechenhause geweiht haben soll. Die alte Siechenkirche hatte ein Leichenhaus und einen Glockenturm mit einer Uhr. Im Jahre 1528 trat die Gemeinde zu St. Georg zur lutherischen Lehre über, der Messprediger Reinmarus bey der Linde war der erste Prediger des Evangeliums 1532—40 zu St. Georg. Die alte Siechenkapelle, seit 1629 selbständige Gemeindeglocke, hatte im Laufe von 500 Jahren verschiedene Male durch Anbauten Erweiterungen erhalten, war jedoch durch solche mehr geschwächt als gestärkt worden, so dass eine neue Kirche nötig wurde. 1743 wurde sie durch freiwillige Beiträge in der Nähe der alten Kirche ein Platz für die heutige Kirche erworben und für dieselbe Joh. Leonhard Frey zum Baumeister erwählt. Am 24. September 1743 wurde der Grundstein gelegt, am 31. October 1744 fand die Richtfeier statt und am 26. October 1747 war die Feiern der Einweihung. Die ist von der Firma Paul Rother, Woltsteler Nöblich, geliefert. Das Balkenwerk wird elektrisch in Betrieb gesetzt.

Im öffentlichen Interesse stehen auch die musikalischen Bestrebungen der Kirche. 14-tägig finden an Wochenenden musikalische Feiern statt, monatlich Sonntags abends die Vespere des Chors, beide bei freiem Eintritt; im Winter regelmäßig Konzerte vom Verein der Freunde des St. Georgier Kirchenchores.

Die St. Pauli-Kirche Antonistrasse

wurde am 24. August 1682, nachdem der Grundstein erst am 27. März 1682 gelegt war, von dem Pastor L. Haeussel eingeweiht und der Magister Böhler, derzeit Prediger des Pesthofes, als erster Prediger eingeführt. Die Baukosten der damaligen 100 Fuss langen und 50 Fuss breiten Kirche in Höhe von 22 000 Mark Kurant wurden größtenteils von der ganzen Stadt durch Sammlungen welche von dem oben angeführten Magister Böhler persönlich übernommen, herbeigeschafft, der Rest von der damals zirka 2000 Seelen starken Gemeinde aufgenommen und innerhalb 3 Jahren wieder abbezahlt. Die Genehmigung zur Erbauung einer Kirche, sowie zur Selbständigkeit der St. Pauli-Gemeinde (seit Erbauung der St. Michaeliskirche 1661 zu dieser gehörend) wurde hauptsächlich wegen der im Jahre 1681 in Deutschland umhersiehenden Pest von dem Rate mit Einwilligung der Oberalten erteilt, wenn die Pest sich nach Hamburg verbreitete die Bewohner von St. Pauli früher Hamburger Berg genannt) von der St. Michaeliskirche sowie vom Pesthofe abgeschnitten sein würden. Im Jahre 1686 belagerten die Dänen die Stadt Hamburg und zogen einen Schanzengraben von der Elbe der Kirche quer vorüber nach der Reeperbahn. Durch die Beschlüsse der Dänen von Hamburg aus wurde die Kirche obgleich dieselbe soviel wie möglich geschützt, dennoch durch die am 22. und 24. August durch die feindlichen Schanzanlagen gerichteten Kugeln durchlöchert welche Schäden von den in der Stadt verbliebenen Bewohnern des Hamburger Berges wieder ausgebessert wurden, nachdem die Dänen am 4. September desselben Jahres unverrichteter Sache wieder abgezogen. Als im Jahre 1813 die Stadt Hamburg früher von den Franzosen besetzt, bewaffnet zum Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit in die Gewalt des Königs übergeben wurde, so wurde die Kirche durch die Franzosen wieder einem gegen die Stadt anrückenden Peinde (siehe Deutung) zu nehmen den ganzen Hamburger Berg mit der St. Paulikirche am 3. Januar 1814 einäschert. Als vor den verheerenden Flammen Christus und in der jetzigen Kirche noch vorhanden wurde, als Entschädigung 181 300 Francs reklamiert, jedoch gelangten nicht mehr als im Ganzen 20 750 Francs Kurant. Erst im Jahre 1854 konnte dieselbe Grundstein zu der jetzt stehenden Kirche wurde am 6. Mai 1854 gelegt. In am 2. März 1820 wurde dieselbe von dem Pastor der grossen St. Michaeliskirche, A. J. H. Bach, eingeweiht. Die Kosten dieser hübsch und gefällig in Rohziegelbau, auf derselben Stelle, wo die alte Kirche gestanden, betragen 110 500 Francs Kurant und 55 Fuss breiten Kirche (ohne Turm) beliefen sich auf 90 000 Francs Kurant. Im Jahre 1842 war das zum Turmbau erforderliche Kapital gesammelt; jedoch gab die Kirchenbehörde kein Geld her zur Unterstützung ihrer bei dem grossen Hamburger Brande geschädigten Mitbürger. Erst im Jahre 1854 konnte dieselbe Kirche mit dem jetzigen Turme geschmückt werden. Die Kosten des Turmbaus betragen ca. 30 000 Mk. Kurt. Von diesem Turme aus hat man eine hübsche Aussicht auf die Elbe, besonders auf den Hafen und bei klarer Luft reicht der Blick bis weit in das hannoversche Land hinein. An Denkwürdigkeiten enthält die Kirche die Gedenktafel der in dem rühmreichen Feldzuge 1870/71 gebliebenen St. Paulianer, welche alljährlich von den Bürgern der Gemeinde St. Pauli mit frischem Lorbeerzweig geschmückt wird. Im Jahre 1905 ist die Kirche im Innern gründlich renoviert und mit einer elektrischen Lichtanlage ausgestattet. Am 11. Juni 1922 wurden die Gedenktafel der im Weltkrieg 1914/18 gefallenen Gemeindeglieder in feierlicher Weise enthüllt. Die weitere Enthüllung einer Gedenktafel fand am 12. September 1925 statt.

Gnadenkirche St. Pauli Holstenhor

erbaut im Jahre 1906—1907 vom Architekten Fernando Lorenzen als Zentralkirche. Als solche auch aussich erkennbar durch ein über dem Mittelraum errichtetes großes Oktogon von 13 m Durchmesser mit Helm und 4 Flankentürmen.

Das Oktogon mit dem Helm ist bis zur Spitze des bekronenden Wetterhahns 58 m hoch. Das Äußere der Kirche ist aus grauweißen schlesischen Verblendziegeln in doppeltem Normformat und Quaderverband hergestellt. Die Formgebung ist romanisch. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störenden Pfeiler. Die größte lichte Höhe des Sternengewölbes beträgt 16 m. Altar, Kanzel, Orgel liegen in der Mittellinie hinter einander im Angesicht der Gemeinde. Der Altar ist ein freistehender Steinblock. Die Kanzel aus Sandstein liegt rechts herab. Die Kirche hat ein Hauptportal und vier Nebenportale, letztere an den vier Flankentürmen mit den vier Treppenhäusern zu den Emporen. Über dem Hauptportal ist ein großes Mosaik geplant, welches leider noch nicht zur Ausführung gelangt ist, auch fehlen noch die am Hauptgiebel geplanten Ecktürme. Im Innern präsentiert sich der ganze Raum einheitlich, ohne jegliche störend